

Historische Beilage Nr. 3/2007

Vor 70 Jahren hat Andreas Mühlbauer die heute längst vergessenen Hausnamen im Ingolstädter Raum zusammengetragen. Am 18. Dezember 2006 leitete der Donau Kurier eine Serie „Von Menschen und Häusern“ auf der Grundlage dieser Aufzeichnungen.

Im Gegensatz zu den Städten, wo die Hausnamen praktisch völlig verschwunden sind, haben sich diese im ländlichen Raum teilweise bis heute erhalten. Die Bedeutung der Ortsnamen erkannte für den Ingolstädter Raum Andreas Mühlbauer, der nach dem Ersten Weltkrieg als Steuerinspektor im Katasteramt tätig war. Er zeichnete in den Jahren ab 1937 die „Hausnamen im Amtsbezirk Ingolstadt“ handschriftlich auf. Dazu gehörten auch die früher selbständigen Gemeinden Dünzing, Menning und Oberhartheim. Die handschriftlichen Aufzeichnungen liegen im Stadtarchiv Ingolstadt.

Ortsplan Dünzing 1845



Hausnamen von Dünzing

Hans Perlinger und Edmund Hausfelder.

Dünzing, oder Tunzing (Tunzi = der Gewaltige), wie es 1438 noch geheißen hat, lässt schon vom Namen her durch die angehängte Silbe „ing“ auf eine Siedlung schließen, die bereits in den Anfängen der bayerischen Staatsbildung bestanden haben muss, also bis in die Jahre 400 ff n. Chr. zurückreichen dürfte.

Der urkundliche Eintritt des Ortes in die Geschichte wird von Josef Pflügl unter Hinweis darauf, dass die Vohburger Grafen 1240 in Dünzing zwei Meierhöfe besaßen, mit diesem Datum angegeben.

Ursprünglich gehörte Dünzing zum sog. Kelsgau, einer Flächen- und Herrschaftsbezeichnung, die sich vom Flüsschen Kels her ableitet.

Im Jahre 1803 wird in Dünzing noch ein dem Kloster Scheyern gehörender Klosterhof genannt, der jedoch der Säkularisation, die zur damaligen Zeit bereits im Gange war, später zum Opfer viel.

Der Ort selbst war und ist ein sog. „Überführer“ also ein Ort, an dem die Donau überfahren werden konnte. Das hebt die Verkehrsbedeutung des Ortes bis heute hervor.

Die Bauweise des Ortes wird durch die steilen Satteldächer der Häuser gekennzeichnet, so dass man den Ort der oberbayerischen Steildachregion zurechnen kann.

Heute gehört der Ort zur Stadt Vohburg und ist damit dem Landkreis Pfaffenhofen eingegliedert.

Die Hausnamen von Dünzing sind:

Haus-Nr.	Hausnamen	Haus-Nr.	Hausnamen
1	Schuster	27	Maurerhans
2	Mesner	28	Gemeinde (Kein Hausname, nur Sachbezeichnung)
3	Weberhans	29	Hütmaurer
4	Petergirgl	30	Schneidersimon
5	Peterhartl (Schulhauserhof)	31	Balthes
6	Baumeisterbartl	32	Scheibl (Königbauer)
7	Wirt	33	Klenkenanderl
8	Müllermann	34	Binderbartl
9	Beim alten Pöll	35	Maurermeister (wohl nur Berufsbezeichnung)
10	Goßliendl (Goßlenz)	36	Schnoiterbauer (Schaitter-, Schoiter-, Streiterhof)
11	Wirtsmichl	37	Ammerbauer
12	Wirtspeter	38	Klenkenbauer
13	Geiger	39	Saberlwastl
14	Brunnauer	40	Seppenmaurer
15	Weberdonisl	41	Schmid
16	Kaiserschneider (Zimmermann)	42	Weberjackl
17	Kotzerer	43	Filialkirche (kein Hausname, nur Sachbezeichnung)
18	Schneiderhartl (Wastlmann)	44	Schulhaus (kein Hausname, nur Sachbezeichnung)
19	Aigen	45	Baumeister
20	Kuferbauer	46	Kaiserhans
21	Ölmann	47	Stachel
22	Stiefel	48	Dickelmaurer
22 1/2	Stiefeltoni	49	Ziegler
23	Herr(n)schneider	50	Kein Eintrag
24	Kufer	51	Kein Eintrag
25	Maxentoni	52	Korbmacher
26	Stangel		

Quellen: - Stadtarchiv Ingolstadt:

Hausnamen im Amtsbezirk Ingolstadt verfasst von Andreas Mühlbauer in den Jahren ab 1937

- Vorwort unter Heranziehung der Ortschroniken von Vohburg

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Autoren für die Überlassung des Artikels, der am 1. März 2007 im Donau Kurier unter dem Titel: “‘Gewaltiger’ Ort mit Donauübergang“ veröffentlicht war, sowie bei Herrn Manfred Daser für seine Vermittlung.

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe